

der unter die Haut geht, ist die Tatsache, daß immer, wenn es am Fischwasser zu Beanstandungen kommt, die Angler schuld sind. Wegen ein paar schwarzen Schafen müssen die vielen anständigen Fischer um ihren Ruf bangen. Zu der Feststellung der Einsatzgruppe Trumer See über die Fischer möchte ich sagen, daß ein Mensch, der mit einer Angelrute hantiert, noch lange kein Angler sein muß, aber sehr wohl in der Lage ist, die vielen ordentlichen Angler, die einem Hobby nachgehen, in Verruf zu bringen. Daher auch der Appell an die Naturwacht, die schwarzen Schafe zur Räson zu bringen, sodaß bei der Erwähnung des Wortes Fischer nicht noch mehr die Nase gerümpft wird. Ich verbringe die meiste meiner freien Zeit beim Angeln am Grabensee und weiß daher, was ich schreibe. Es gibt nicht mehr sehr viele so schöne Fleckchen in unserer Umgebung.

Vom Ostufer vom Zellhof bis fast zum Gnadenbründl sind gekennzeichnete Badestrände. Diese werden von den Badenden sehr sauber gehalten, bis auf jene Aus-

nahmen, die es überall gibt. Auch die Angler halten die Plätze frei von ihren Visitenkarten (Maden- und Wurmdosen, leere Plastiksäckchen von den gebundenen Haken).

Ein Gedanke am Rande: Wenn an einem sonnigen Sonntag die Badeplätze von Nr. 1 bis 60 besetzt sind und so zirka 100 Badende sich tummeln und lärmern, gegen Abend von den Tagesausflügen heimkehren, ist Lärm und Trubel fast bis Mitternacht. Daran nimmt offenbar niemand Anstoß, aber ein Fischer mit Familie? Ich glaube, daß sich die Störung durch die Fischer sehr bescheiden ausnimmt und bestimmt in Grenzen bleibt. Dies so einige Gedanken, die einem bei einen Ansitz auf einen Zander oder Karpfen durch den Kopf gehen. Zum Schluß noch einen Appell an die Angler: Habt ein wachsames Auge auf die unkorrekten Zunftgenossen, damit unser schönes Hobby nicht noch mehr in Verruf kommt. Viele schöne Stunden am geliebten Fischwasser und ein kräftiges Petri Heil wünscht Euch

Johann Handlechner, Mitterhof 102

---

## NEUE BÜCHER

---

*Pareys Mittelmeerführer.* Pflanzen- und Tierwelt der Mittelmeer-Region. Von Dr. Tegwyn Harris. Mit einem Vorwort von Dr. Oleg Polunin. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Priv.-Doz. Dr. Joachim Haupt, Berlin. 1982. 224 Seiten mit 945 farbigen Abbildungen, davon 16 Fotos und einer doppelseitigen farbigen Karte. 20,5x13 cm. Balacron gebunden. DM 42,-. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Im vorliegenden Buch wurde der Versuch unternommen, dem naturwissenschaftlich Interessierten die wichtigsten Informationen über Pflanzen- und Tierwelt des Mittelmeerraumes in *einem* Band zu vermitteln. Die über 900 hervorragenden farbigen Einzelzeichnungen sind auf 80 Tafeln zusammengefaßt und bilden eine übersichtliche und instruktive Bestimmungshilfe für Landpflanzen, Meeresalgen, Meerestiere inklusive Fische und Meeressäuger sowie über die wichtigsten Amphibien, Reptilien, Landäugetiere und Vögel. Der Begleittext ist kurz, instruktiv und leicht faßlich.

Es ist klar, daß die gedrängte Form dieses Buches nicht das Maß an Information wie speziellere, ausführlichere Führer geben kann. Dennoch kann dieses Taschenbuch dem naturwissenschaftlich interessierten Besucher des Mittelmeerraumes, der sich im Urlaub nicht mit einer größeren Menge von Bestimmungs- und Fachliteratur abschleppen will, unbedingt empfohlen werden. Ry

*Der Bau von Fischwegen.* Fischtreppen, Aalleitern und Fischschleusen. Von Dr. Günter Jens. 1982. 93 Seiten mit 73 Einzeldarstellungen in 62 Abbildungen. 21,5x13,5 cm. Kartoniert. DM 34,-. Verlagsbuchhandel Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Der Autor gibt einen umfassenden Überblick über fast alle gängigen Fischaufstiegshilfen. Dabei geht er auch auf die häufigsten Fehler, die beim Bau derartiger Anlagen vorkommen, ein, z. B. auf die Errichtung von Fischpässen an ungeeigneten Stellen des Flußquerschnitts, wo ungünstige Strö-

mungsverhältnisse vorliegen und die Fische den Lockstrom der Fischleiter nicht finden. Der knapp gehaltene Text wird von zahlreichen Skizzen und Abbildungen ergänzt, so daß sich auch der technisch nicht versierte Leser ein gutes Bild von den Ausführungen der Bauwerke machen kann. Am Schluß des Büchleins werden noch die rechtlichen Verhältnisse bei der Anlage von Fischaufstiegshilfen – allerdings nur auf die BRD bezogen – behandelt.

Der Verfasser hat mit diesem kurzen Leitfaden sicherlich vielen fischereilich Interessierten einen großen Dienst erwiesen und eine bis dato bestehende Lücke in der Fachliteratur geschlossen. Besonders dankenswert ist, daß der Autor auch auf die zahlreichen Möglichkeiten von Fischaufstiegen in kleinen Fließgewässern, wie Bächen, Mühlbächen und kleinen Flüssen, hinweist. Dies deswegen, weil zur Zeit durch den verstärkten Bau von Kleinkraftwerken die Gefahr der „Zerstückelung“ von kleineren Gerinnen und der Behinderung der Laichwanderung – vor allem von Cypriniden (Nasen, Barben, Nerlingen) – sehr groß ist.

Die Lektüre dieses Büchleins kann nicht nur Fließgewässerbewirtschaftern wärmstens empfohlen werden, sondern auch den Technikern von Flußbauleitungen und Kraftwerksgesellschaften.

E. Kainz

*Die Pflege der Fischbestände und -gewässer.* Eine Anleitung für die Praxis. Von Dr. Friedrich-Wilhelm Tesch und Dr. Lorenz Wehrmann. 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage. 1982. 112 Seiten mit 14 Textabbildungen, 12 Photos auf 8 Tafeln und 3 Tabellen. 22 x 13,5 cm. Laminierter Einband. DM 38,-. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Dieses Büchlein wendet sich an die Bewirtschafter von Fließgewässern und stehenden Gewässern (Seen, Baggerteiche) und vor allem auch an die Sportfischer. Sein besonderer Wert liegt darin, daß es den Leser auf die komplizierten Zusammenhänge in den Gewässern, welche letztlich eine bestimmte Fischbestandszusammensetzung bewirken, eindringlich hinweist und ihn auch zum Nachdenken darüber anregt. Es werden auch die häufigsten Fehler, die bei der fischereilichen Bewirtschaftung gemacht werden, aufgezeigt und nachdrücklich darauf hingewiesen, daß es leider kein Patentrezept für die richtige Bewirtschaftung

der Gewässer gibt, sondern daß für jedes Gewässer, je nach Art der Bewirtschaftung, unterschiedliche Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung des Fischbestandes erforderlich sind.

Relativ ausführlich behandelt werden die Themen Festsetzung von Brittelmaß, von Schonzeiten und Schonrevieren. Auch auf die Entwicklung des Fischbestandes bei starker und schwacher Befischung wird eingegangen. Am Schluß werden noch die Möglichkeiten zur Förderung der Fischerei (Förderung des Nachwuchses, Standortverbesserungen) kurz behandelt.

Diese richtungweisende „Anleitung zur Pflege der Fischbestände“ kann allen Sportfischern, Fischereibewirtschaftern und solchen, die sich für fischereiliche Themen interessieren, uneingeschränkt empfohlen werden.

E. Kainz

*Die Pflege der Fischbestände und -gewässer.*

Eine Anleitung für die Praxis.

Von Dr. Friedrich-Wilhelm Tesch und Dr. Lorenz Wehrmann. 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage 1982. 112 Seiten mit 14 Textabbildungen, 12 Fotos auf 8 Tafeln und 3 Tabellen. 22 x 13,5 cm. Laminierter Einband, DM 38,-.

ISBN 3-490-44914-2. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Dieses Büchlein wendet sich an die Bewirtschafter von Fließgewässern und stehenden Gewässern (Seen, Baggerteiche) und vor allem auch an die Sportfischer. Sein besonderer Wert liegt darin, daß es den Leser auf die komplizierten Zusammenhänge in den Gewässern, welche letztlich eine bestimmte Fischbestandszusammensetzung bewirken, eindringlich hinweist und ihn auch zum Nachdenken darüber anregt. Es werden auch die häufigsten Fehler, die bei der fischereilichen Bewirtschaftung gemacht werden, aufgezeigt und nachdrücklich darauf hingewiesen, daß es leider kein Patentrezept für die richtige Bewirtschaftung der Gewässer gibt, sondern daß für jedes Gewässer, je nach Art der Bewirtschaftung, unterschiedliche Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung des Fischbestandes erforderlich sind.

Relativ ausführlich behandelt werden die Themen Festsetzung von Brittelmaß, von Schonzeiten und Schonrevieren. Auch auf die Entwicklung des Fischbestandes bei starker und schwacher Befischung wird ein-

gegangen. Am Schluß werden noch die Möglichkeiten zur Förderung der Fischerei (Förderung des Nachwuchses, Standortverbesserungen) kurz behandelt.

Diese richtungsweisende „Anleitung zur

Pflege der Fischbestände“ kann allen Sportfischern, Fischereibewirtschaftern und solchen, die sich für fischereiliche Themen interessieren, uneingeschränkt empfohlen werden.

E. Kainz

## Aus anderen Fischereizeitungen

**Neuer Finnischer Seeforellenrekord:** Rekordfänge sind an sich kein Gegenstand für diese Spalten. Aber die in einem 65-mm-Netz im Raum Helsinki am 6. 2. 1977 gefangenen Seeforellen (järvi-taimen) von 104 cm Länge, 65 cm Umfang und 16,2 kg Masse verdient es aus zwei Gründen hier erwähnt zu werden. Einmal ist bekannt, daß sie am 20. 5. 1970 mit 17,5 cm Länge ausgesetzt wurde (Markierung) und demnach in sieben Wachstumsabschnitten reichlich 16.000 g zugenommen hat. Zum anderen handelt es sich um einen Rogner, der – dem Schuppenbild nach – trotz seiner Größe noch keinmal abgelaicht hatte.

*Suomen Kalastuslehti 84, 1977,  
Nr. 1, S. 18–19.*

**Lake trout im Bottnischen Meerbusen:** 1957 bis 1968 wurden im Bottnischen Meerbusen finnischeiseits wiederholt „Grausaiblinge“ eingesetzt („harmanier“), also der Groß-

saibling nordamerikanischer Seen, die lake trout. Meist verwendete man zweisömmerige oder zweijährige Fische. Im Herbst 1976 machte sich die Art im Raum Himanka-Raahe an der finnischen Ostküste (64 bis nicht ganz 65° nördlicher Breite) in Netzfängen bemerkbar. Meist waren es Saiblinge von 2–4 kg Masse, was etwa dem Durchschnittsfanggewicht in den USA entspricht. Ein 12 kg schwerer, vollreifer Milchner hatte 8 oder 9 Jahre im Meer verbracht (gefangen am 15. Oktober).

*Suomen Kalastuslehti 84, 1977, Nr. 1, S. 22.*

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, Österreichischer Fischereiverband Salzburg und Landes-Fischereiverband Salzburg. Verantwortliche Redakteure und Schriftleitung: Dr. Jens Hensen, A-5310 Mondsee, Scharfling 18 und Landesobmannstellvertreter Hofrat i. R. Heinrich Hechenblaickner, Johannes-Filzer-Str. 29, A-5020 Salzburg. Satz und Gestaltung: Typoservice M. Freilinger, 5302 Henndorf, Kapellenstraße 29. Druck: J. Huttegger OHG, Buch- und Offsetdruck, Strubergasse 15, 5020 Salzburg.

### Haben Sie Ihr Abonnement schon bezahlt?

Bedenken Sie, daß auch wir aus wirtschaftlichen Gründen mit Ihren Beiträgen rechnen müssen. Sollten Sie den Abonnementspreis von öS 150, – Inland, öS 200, – Ausland noch nicht überwiesen haben, so bitten wir Sie, diesen Betrag auf das Konto Nr. 560 011 049 bei der Raiffeisenkasse St. Gilgen zu überweisen.

Petri Heil! Die Redaktion

Sämtliche Fischnetze  
Gehegenetze zur Aufzucht von Forellen  
Perlorganne – Kork- und Bleileinen  
Perlonseile – Netzadeln aus Perlon

**Wilfried Aujesky  
Netzerei, Seilerei**

1070 Wien, Kaiserstr. 84, Tel. (0222) 932357

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Neue Bücher 181-183](#)